

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 16

Artikel: Berechtigte Enttäuschung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457589>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Feuerprobe

Von Sachsis

Als Meta Seters hohe, imposante Gestalt in einem vornehmen Hotel der Riviera auftauchte, war sie sogleich umworben. Ihre Eleganz, ihr dezentes und dabei doch mondaines Auftreten, bewirkten einen wahren Ansturm von Herren, von denen nicht wenige schon nach kurzer Zeit auch um ihre Hand warben. Meta fiel die Wahl sehr schwer. Egotische Geldkönige metzeiferten mit inländischen Bankiers; Künstler von Weltruf mit bedeutenden Staatsmännern.

Wenn Katinka, Metas Zofe, fichernd und schnunzelnd immer wieder viel-sagende Blumenpenden brachte, hielt die schöne Herrin sie lange nachdenklich in der Hand und sah die tiefroten Rosen oder die schmachttenden Orchideen forschend an. „Welchen von ihnen soll ich wählen, Katinka?“

Und die kleine, schlaue Polin zuckte die Achseln. Und dann nannte sie mit ihrer etwas quietschenden Stimme der Reihe nach die Namen jener Freier, von

welchen sie die größten Trinkgelder erhalten hatte.

Der Zustand völliger Unentschlossenheit wurde Meta endlich zur Qual. Da ihr keiner von allen Bewerbern besonders gefiel und ihr Herz überhaupt stumm und kühl blieb, beschloß sie, alle auf die Probe zu stellen und dann denjenigen zu wählen, der die Probe am besten bestand. Sie wollte erforschen, welcher von ihnen sie selbstlos liebe, welcher bereit sei, sich für sie zu opfern, in Gefahr zu stürzen und für sie sein Leben hinzugeben. Sie verabredete sich mit Katinka, die immer zur Ausführung romantischer und waghalsiger Pläne geneigt war, ja, sich in Erfindung genauer Details geradezu überbot.

Und als nachts alle schliefen, stürmte die Zofe plötzlich mit gellenden Rufen über den Hotelkorridor: „Feuer! Feuer! Hilfe! Feuer!“

Türen wurden aufgerissen, müde, erschreckte, schlaftrunkene und verstörte Gesichtser sahen hervor. Kleidungsstücke wurden wild umgehängt, nackte Füße klatschten über die Marmorfleien. Katinka

schoß noch immer schreiend durch den Korridor. Ihre wilden Feuerrufe weckten alle Bewohner des Hotels.

Im Vestibule unten rannten Portiers und Boys schreckensbleich aneinander vorbei; alles rief Feuer! Damen fielen in Ohnmacht; Herren suchten ihre Brieftaschen, die sie oben auf ihren Zimmern vergessen hatten. Es war ein wüstes Chaos. Endlich standen alle im Freien. Vor ihnen lag das Meer in starrer Ruhe. Das Häuflein halbnackter Menschen, das noch am Abend vorher die Säle des Hotels mit Luxus und Pracht gefüllt hatte, stand nun frierend in der kalten Nachtluft.

Meta saß unterdessen seelenruhig in ihrem Zimmer. Es war in dem großen Hause ganz still geworden, nur unten, vor ihrem Fenster brausten die Stimmen der Flüchtigen durcheinander. Alle spähten nach einem Feuererschein. Man bemerkte aber nichts, weder Brandgeruch noch Rauch. Schon zweifelten einige Besonnene, als Katinkas freischend hohe Stimme wie ein Blitz zwischen sie fuhr: „Das Fräulein! Mein Fräulein! Retten

Sonn-Matt im Frühling!

Rasche und gründliche Erholung finden Sie im [Za 2382 g

Kurhaus Sonn-Matt, Luzern

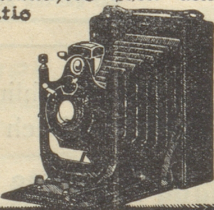
Ruhekuren, rationelle Ernährung, Kohlensäure- und Solbäder, Massage, Licht- u. Wärmebehandlung, Elektrotherapie, Inhalatorium, Prospekt und Auskunft bereitwilligst. Telefon 204. [704

Cognac „Zweifel“

Marke Leuchtturm

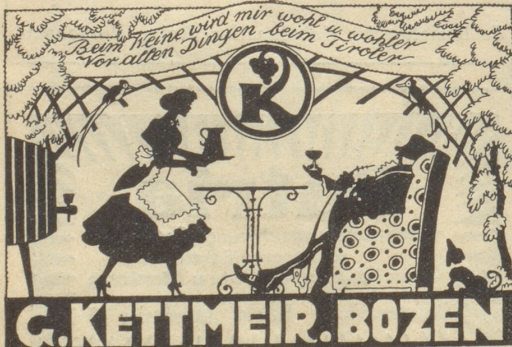
Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Fabrikanten A.G., Luzern (Schweiz)

Enorme Auswahl in Photo-Apparaten
Grosse Lager in sämtlichen Photo-Artikeln
Katalog gratis



Photohalle Aarau
Bahnhofstrasse 55

Institut „Athénéum“ Neuveville Handelsfach- und
Sprachenschule. Internat.
Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank.
Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und
706] Referenzen durch die Direktion. [OF 59 N



G. KETTMER. BOZEN
DIE FEINEN TIROLERWEINE
Verlangen Sie Gratismuster vom Verkaufsbureau
ZÜRICH-Leonhardshalde 19. TEL. H. 740

Der 665
Tell

Schuh

ist vollkommen!

**Schuhfabrik
Frauenfeld.**



Beschaffenheit der
Gewebezellen
nach
einmonatlichem
Gebrauch
des „Eta“
Formenprücker

Gewebezellen
vorher

Berechtigte Enttäuschung

Ein in die freie Schweiz geratener und hier an den Schatten gefesselter Nebelkater gab seiner Enttäuschung über solche Unbill in der Zelle eines Gefängnisses in den kräftigen Versen Ausdruck:

Die schöne Schweiz,
I möcht', daß sie verreckt;
Raum ist kaum drin,
So wird man eingestekt!

Ein anderer, gestinnungsverwandelt, schreibt in dem ihm überlassenen Band der Gefängnisbibliothek:

Die Freiheit in der Schweiz
Ist alles Lug' und Schand:
Ich mach' mich draus
Ins freie deutsche Land!

Ein Entschluß, den ihm hier sicher niemand übel genommen hat.

*

Druckfehlerteufel

— Die Neuvermählten schwuren sich zu, stets fest aufeinander zu hauen.
— Auch habe ich noch einige Schinken abzugeben, soweit der Vorrat noch reicht.
— Ein reizender Damenlohn verschönte den Abend.

Malaga „Zweifel“

Marke Leuchtturm

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt an
ALFRED ZWEIFEL
Malaga-Fabrikanten A.G., Luzern (Schweiz)

Neo-Satyrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen 343

**vorzeitige
Schwäche bei
Männern**

Glänzend begutachtet von den
Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—

Probepackung Fr. 3.50.

Prospekte gratis und franko!

Generaldepot:

Laboratorium Madolny
Basel, Mittlere Straße 37